

Entschließungsantrag

gemäß § 27 Abs. 3 GOG

der Abgeordneten Nico Marchetti, Mag. Heinrich Himmer, Mag. Martina von Künsberg Sarre Kolleginnen und Kollegen,

betreffend Initiative für starke Schulen: Umsetzung psychosozialer Maßnahmen und gezielter Förderung

Eingebracht im Zuge der Debatte zu 3.) Antrag der Abgeordneten Sigrid Maurer, BA, Kolleginnen und Kollegen betreffend Ausbau der Schulsozialarbeit und Schulpsychologie zur Stärkung von Konfliktprävention an Österreichs Schulen (544/A(E))

Begründung

Die Schule ist mehr als ein Ort der Wissensvermittlung. Sie ist Lebensraum, sozialer Begegnungsort und zentral für die persönliche und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Unterschiedliche Lebensrealitäten, soziale Hintergründe und persönliche Belastungen treffen hier aufeinander. Studien wie die HBSC-Erhebung 2023 zeigen, dass viele Schülerinnen und Schüler Stress und psychische Belastungen erleben und etwa ein Fünftel wiederkehrende depressive Symptome angibt. Krisen der letzten Jahre – wie etwa internationale Konflikte – haben diese Belastungen zusätzlich verstärkt.

Belastungen oder Konflikte zwischen allen Beteiligten entstehen häufig dann, wenn Unterstützungssysteme fehlen oder spät greifen. Eine wertschätzende Schulkultur – geprägt von Respekt, klaren Regeln, transparenten Abläufen und einem achtsamen Miteinander – trägt entscheidend dazu bei, Konflikte früh zu erkennen und Eskalationen vorzubeugen. Prävention, Beziehungspflege, Einbindung der Schulpartner und konstruktive Gesprächskultur sind ebenso wichtig wie pädagogische und psychosoziale Fachkompetenz. Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulpersonal in Krisensituationen sollen unterstützt, ihre Konfliktkompetenz gestärkt und ein respektvolles Miteinander gefördert werden. Ergänzend braucht es Strukturen zur Gewalt- und Konfliktprävention und eine konsequente Haltung, um Sicherheit im Schulalltag zu gewährleisten.

Daher wurden bereits wichtige Weichen gestellt, um Schulen in ganz Österreich in ihrem Bildungsauftrag zu unterstützen:

- Chancenbonus: Zusätzliche Ressourcen für besonders herausfordernde Schulstandorte in allen Regionen.
- Suspendierungsbegleitung & Perspektivengespräche: Unterstützung für Schülerinnen und Schüler in schwierigen Situationen und erfolgreiche Wiedereingliederung in den Schulalltag. Hierfür werden die erforderlichen Ressourcen für das gesamte Bundesgebiet zur Verfügung gestellt.

- Schulpsychologie, Schulsozialarbeit & psychosoziales Supportpersonal: Zentrale Säulen zur präventiven Unterstützung, Krisenerkennung und Entlastung von Lehrkräften sowie für den Ausbau von Konfliktresilienz. Verdoppelung der Planstellen im Bereich der Schulpsychologie, Ausbau Schulpsychologie-Hotline, Online-Videoberatung und digitales Chat-Café.

Damit diese Maßnahmen nachhaltig Wirkung entfalten, ist eine qualitätsgesicherte Umsetzung entscheidend. Sie sollen verbindlich in das Qualitätsmanagement und die Schulentwicklung integriert, regelmäßig überprüft und so gestaltet werden, dass die intendierten Unterstützungsangebote tatsächlich bei den Schülerinnen und Schülern ankommen. Schulen sollen Erfahrungen austauschen, bewährte Praktiken verbreiten und die Erkenntnisse aus der Umsetzung nutzen, um Prävention, Konfliktbearbeitung und psychosoziale Unterstützung kontinuierlich zu verbessern. Dazu braucht es klare Standards und eine systematische Verankerung präventiver Maßnahmen, um ein konsistentes Vorgehen an allen Schulstandorten sicherzustellen.

Ein modernes Bildungssystem braucht nicht nur pädagogische Qualität, sondern auch starke psychosoziale Unterstützungsstrukturen, die an allen Schulstandorten verfügbar sind. Ziel ist eine Schule, die sicher, chancengerecht und unterstützend ist – und Kinder und Jugendliche in allen Lebenslagen begleitet. Schulen sollen auf Prävention setzen, bei Konflikten rasch handeln können und ein klares Selbstverständnis als gewaltfreie Orte haben.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher folgenden

Entschließungsantrag

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung, insbesondere der Bundesminister für Bildung, wird aufgefordert, im gesamten Bundesgebiet sichere und unterstützende Lernumgebungen zu stärken und sicherzustellen, dass der Chancenbonus, die Suspendierungsbegleitung, die Perspektivengespräche sowie Schulpsychologie, Schulsozialarbeit und weiteres psychosoziales Supportpersonal an Schulstandorten bedarfsgerecht, nachvollziehbar und vollumfänglich eingesetzt werden.“

Die Maßnahmen sollen sich an etablierten Qualitätsstandards orientieren, um eine gezielte und wirkungsvolle Umsetzung zu gewährleisten. Ziel ist es, diese im Rahmen des Qualitätsmanagements und der Schulentwicklung einzubinden und regelmäßig zu überprüfen. Dabei sollen bewährte Erfahrungen genutzt werden, um Prävention und Konfliktbearbeitung kontinuierlich zu stärken.

Zudem ist darauf zu achten, klare Standards und Abläufe für den Umgang mit herausfordernden Situationen zu entwickeln und die Schule als gewaltfreien Raum zu verankern. Dies trägt dazu bei, an allen Standorten einen konsistenten Umgang mit Kindern und Jugendlichen in schwierigen Situationen zu etablieren.“

Kribel
(KonsBZG)

Hinterer

(MAR (METT1))